



Hauzenberger

Jetzt geht es um das große Ganze

Josef-Dieter Deix ist kein neues Gesicht in der Tiefbaubranche, neu ist hingegen seine Position als Geschäftsführer der Porr Tiefbau und damit auch seine Perspektive.

INTERVIEW: CHRISTOPH HAUZENBERGER

» **Es ist vielleicht nicht immer die offensichtlichste Arbeit wie im Hochbau, aber wer kann sonst schon sagen: „Schau dir diese Skyline an! Das Fundament dafür habe ich gemacht.“**

JOSEF-DIETER DEIX,
GF TIEFBAU PORR

Ganze 20 Jahre lang war Josef-Dieter Deix im Spezialtiefbau für die Porr tätig, nun hat sich sein Arbeitsalltag ein wenig geändert. Im Interview erzählt er vom Wechsel in die Tiefbau-Geschäftsführer-Position, vom Leben ohne selbstbestimmten Terminkalender, von der Faszination, den Herausforderungen sowie seinen Zielen für das Geschäftsfeld Tiefbau der Porr.

Woher kommt Ihre Faszination für den (Spezial-) Tiefbau? Es ist grundsätzlich nicht das Fachgebiet, das junge Leute magisch anzieht.

JOSEF-DIETER DEIX: Mich hat auf meiner ersten Baustelle das Virus gepackt. Als Bauleiter mitzubekommen, wie alles ineinandergreift und langsam wächst, bis die Basis für das Projekt gelegt wird, ist das Spannendste überhaupt. Es ist vielleicht nicht immer die offensichtlichste Arbeit wie im Hochbau, aber wer kann sonst schon sagen: „Schau dir diese Skyline an! Das Fundament dafür habe ich gemacht.“

Ist Ihnen der Schritt, den Spezialtiefbau zu verlassen, schwergefallen?

DEIX: Es ehrt einen in erster Instanz immer, wenn man gefragt wird, und ich habe die Entscheidung

eigentlich sehr schnell getroffen. Nach 20 Jahren Spezialtiefbau ist die Geschäftsführung der Tiefbauparte eine neue, spannende Herausforderung, die einen anderen Blick verlangt. Hinzu kommt, dass Entscheidungen nun eine ganz andere Reichweite haben.

Dementsprechend setzt man sich ja auch Ziele für eine neue Tätigkeit, egal ob beruflich oder privat.

DEIX: Wir sind in Österreich Marktführer im Tiefbau, eine Position, die es zu halten und im besten Fall auszubauen gilt. Dabei geht es mir aber nicht um die Quantität, sondern mehr um die Qualität der Aufträge und eine vernünftige Marge. Ein paar weiße Flächen gäbe es in Österreich auch noch; hier gilt es, Nuancen richtig zu interpretieren und sich daraus ergebende Chancen zu nutzen. Ich werde im Frühling auch eine Tour auf die Baustellen des Landes starten, um einen genauen Überblick sowie ein genaues Gespür für alle Tätigkeiten zu bekommen. Persönlich möchte ich mir selbst treu bleiben und aus aktuellem Anlass wieder Herr über meinen Terminkalender werden. Seitdem ich Geschäftsführer geworden bin, ist dieser voll, obwohl ich noch keinen einzigen Termin selber eingetragen habe.

Die angesprochenen geringen Margen sowie auch der Preisdruck sind stetige Begleiter der Branche. Ist eine Besserung in Sicht?

DEIX: Die Preise haben in den letzten Jahren angezogen, die Rohstoffpreise leider noch mehr, und die Verfügbarkeit leidet in Zeiten der Hochkonjunktur logischerweise mit. Wir hatten letztes Jahr Baustellen, auf denen wir Materialien nicht hatten, weil die Produktion überlastet war. Hinzu kommt, dass wir sehr abhängig von den Aufträgen der öffentlichen Hand sind und die Mengen sowie Margen in ganz Österreich unterschiedlich sind. Was man aber festhalten kann: Wir sind zufrieden.

Ebenfalls allgegenwärtig ist momentan der Facharbeitermangel. Wie geht es der Tiefbaubranche damit?

DEIX: Der Facharbeitermangel ist für uns aktuell die größte Herausforderung, er ist omnipräsent und wird uns noch einige Jahre begleiten. Wir sind mit dem Porr-Campus und unseren Ausbildungsprogrammen gut aufgestellt, aber dennoch wird es immer schwieriger, junge Leute zu finden. Einerseits wollen sie ihre Freizeit optimieren, was natürlich bei einem Beruf am Bau eher schwerer fällt. Andererseits ist das Berufsbild eines Tiefbauers im Kopf der meisten Menschen noch immer weit weg von der Realität. Dabei stellt die Zukunftssicherheit eines Berufs zumeist eine wesentliche Entscheidungsgrundlage dar. Ich kenne wenige Berufe, die so zukunftssicher wären.

Dabei ist das angeschlagene Image der heimischen Tiefbaubranche durch laufende Ermittlungen der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft sicherlich auch nicht hilfreich.

DEIX: Ja, vor allem wenn man ein Unternehmen ist, in dem Compliance eigentlich ein wichtiges Thema



Porr

» **Kommt es zu einer flächendeckenden Etablierung von BIM im Tiefbau, und darauf deuten auch die Vorgaben des aktuellen Regierungsprogramms für öffentliche Bauträger hin, wollen wir einer der Ersten sein, die damit produktiv arbeiten können.**

JOSEF-DIETER DEIX,
GF TIEFBAU PORR

ist. Wir haben hier ein klares Regelwerk, das vom ganzen Unternehmen getragen wird, regelmäßige Schulungen und fahren eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Übertretungen.

Geht es um die Zukunft, ist man schnell beim Thema Digitalisierung und BIM. Vor allem bei der Implementierung von BIM hinkt der Tiefbau noch weit hinter dem Hochbau her.

DEIX: Das ist gewissermaßen richtig, muss aber differenziert betrachtet werden. Im Infrastruktur- sowie Brückenbau ist BIM definitiv schon verbreiteter als im Spezialtiefbau. In der Porr sind wir prinzipiell schon recht weit und können auch auf die Erfahrungen aus anderen Bereichen zurückgreifen, dennoch gibt es noch genügend Planer, die uns noch kein Modell liefern, mit dem wir arbeiten können. Eine zusätzliche Herausforderung sind die Bodengegebenheiten, die nie ident sind. Kommt es aber zu einer flächendeckenden Etablierung von BIM im Tiefbau, und darauf deuten auch die Vorgaben des aktuellen Regierungsprogramms für öffentliche Bauträger hin, wollen wir einer der Ersten sein, die damit produktiv arbeiten können.

Geht es um F&E, gilt die heimische Tiefbaubranche als äußerst innovativ. Ist die nächste große Revolution im Tiefbau absehbar?

DEIX: Wir befinden uns aktuell definitiv in einer Evolutionsphase, von Stillstand sind wir aber weit entfernt. Aktuell haben wir in der Porr rund 20 Forschungsprojekte am Laufen. Sehr spannend ist das Projekt „gigaTes“, bei dem es um die Dämmung von thermischen Energiespeichern geht. Ziel ist es, eine Dämmung zu entwickeln und verbauen, die die Temperatur im Speichermedium hält, nicht aber die des Bodens erhöht. ■

FÜR JEDE ANWENDUNG EINE SUPER WAHL.

DER ROTE
DER SCHWARZE
DER GRÜNE
DER BLAUE
DER GELBE
DER GRAUE EZ

A member of
LafargeHolcim

Entscheidend für jeden Bau ist ein solides Fundament. Unsere Zemente sind regional und ökologisch. Und natürlich haben wir für jede Anwendung den richtigen Zement.

Lafarge –
Fundament
der Zukunft.

LAFARGE

www.lafarge.at